

Aus dem Inhalt

ANGEKREUZT

Grund zur Dankbarkeit

QUERGEDACHT

Herz, Hand und Mund

KREUZAKTUELL

Abschied von Gerhild Lemke

QUERBEET

**- Veranstaltungen
- Hinweise**



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ende des Jahres geht Norbert Mathy, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes (DW), nach 37 Jahren Tätigkeit für die Einrichtung des Kirchenkreises in Ruhestand.

Er und sein Team haben das DW zu einem modernen Dienstleister und Aushängeschild der Kirche entwickelt. Wo steht diese Institution heute? Wie arbeitet sie mit den Gemeinden zusammen? Wie blickt Mathy auf seine Arbeit zurück und in die Zukunft?“

So beginnt der thematische Teil dieser Ausgabe des „kreuz + quer“, in dem auf den Seiten 7 bis 10 die Arbeit des Diakonischen Werkes unseres Kirchenkreises Osterholz-Scharmbeck vorgestellt wird, in dem auch ein Gespräch mit Norbert Mathy geführt wird.

Nicht jeder Kirchenkreis hat ein so gut aufgestelltes Diakonisches Werk, hat eine solche Bandbreite an diakonischen Angeboten, Beratungen, Hilfestellungen wie der Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck, zu dem ja auch die Kirchengemeinden Worswede, Hüttenbusch und Grasberg gehören. Es ist also nicht selbstverständlich, dass die diakonischen Aufgaben der Kirche so vielfältig und professionell wahrgenommen werden. Umso mehr ist es ein Grund zur Dankbarkeit. Zum Dank an Norbert Mathy, ohne den das Diakonische Werk nicht die Gestalt angenommen hätte, die uns nun vor Augen ist. Zur Dankbarkeit auch dafür, dass gerade in Zeiten, in denen die Finanzlage auch die Kirche weiter zu Einsparungen nötigt, nicht aus den Augen verloren wird,

dass das „Reden mit Gott und liebevoller Dienst am Menschen“ zusammen gehören. Wie Jörn Contag, der vor seinem Amtsantritt als Worsweder Gemeindepastor selber einige Jahre in der Diakonie gearbeitet hat, unter „quergedacht“ schreibt.

„Warum? Weil der Mensch in Gottes Perspektive ein Ganzes ist. Er ist Leib und Seele im Ineinander. Jesus selbst wendet sich den Menschen schließlich ganzheitlich zu ...

Ohne ihre diakonische Seite wäre die Kirche reglos. Ohne ihre kirchliche Wurzel bliebe die Diakonie sprachlos. Christus selbst bewahrt uns davor, derart bedeutungslos zu werden. Er verleiht uns seine Perspektive. In seinem Blick für den Menschen als Ganzen gehören wir deshalb als Kirche und Diakonie zusammen.

Unter „kreuzaktuell“ würdigt Thomas Riesebeck die langjährige Grasberger Kirchenmusikerin Gerhild Lemke, die sogar noch etwas länger als Norbert Mathy im Dienst ist und die nun nach fast 38 Jahren in den Ruhestand geht. Zu ihrer Verabschiedung im Gottesdienst am 26. 9. um 10.00 Uhr in der Grasberger Kirche wird herzlich eingeladen!

Und wie immer laden wir zu Gottesdiensten und Veranstaltungen ein und lassen Sie teilhaben an „freud + leid“ in unseren drei Kirchengemeinden.

Ihr Reiner Sievers

Herz, Hand und Mund

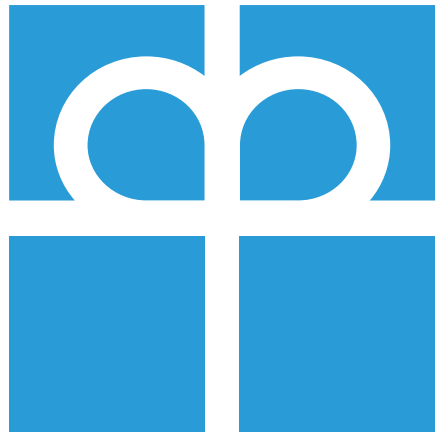
Oft muss sich eine Familie erst wirklich treffen, damit sie merkt, dass sie zusammengehört. Dann begegnen sich die Geschwister, Neffen, Nichten und Cousinsen, die sich fast aus den Augen verloren glaubten und spüren ihre innere Verbindung.

Ein bisschen wie eine große Familie gehören auch die Kirche und ihre Diakonie zusammen. Im Alltag mögen sie sich nicht immer begegnen. – Diakonie wird heute vor allem sichtbar in Beratungsstellen, in Einrichtungen der Altenhilfe, in Krankenhäusern und anderen spezialisierten Angeboten der Nächstenliebe. Da sind auf der einen Seite in der Kirchengemeinde Gottesdienst, Seelsorge und vielfältige Begegnungen. Auf der anderen Seite findet fachlich hoch differenziertes Tun mit passgenauen Angeboten für Bedürftige statt.

Aber Reden mit Gott und liebevoller Dienst am Menschen gehören immer schon zusammen. Warum? Weil der Mensch in Gottes Perspektive ein Ganzes ist. Er ist Leib und Seele im Ineinander. Jesus selbst wendet sich den Menschen schließlich ganzheitlich zu.

Dazu erzählt die Bibel die Geschichte von der Speisung der 5000: Als Jesus zu vielen Menschen in der Wüste predigt, öffnet er nicht nur den vielen Tausenden die Augen für Gott, sondern er sorgt danach auch dafür, dass sie satt zu essen haben. Brot für Seele und Leib also. Seine Mitarbeitenden müssen dabei nicht mehr tun, als diese doppelte Zuwendung Gottes gerecht bei den Hungrigen zu verteilen. Leicht ist das nicht. Das wenige, das sie an Essbarem finden, scheint hinten und vorne nicht zu reichen.

Es verlangt auch von ihnen mit diesem Gott zu rechnen und zugleich ihren Blick für menschliche Not fachmännisch zu schulen. Sie sollen darauf hoffen, dass Gott ihre leeren Hände füllt und dass diese Hände dann auch das Richtige tun. Ihre geistliche Haltung und ihre liebevolle Tat gehören also zusammen. Als alle zu teilen beginnen, was da ist, reicht es wunderbarer Weise für alle. Leib und Seele sind satt geworden. Kirche und Diakonie, Wort und Nächstenliebe sind Geschwister.



Ohne ihre diakonische Seite wäre die Kirche reglos. Ohne ihre kirchliche Wurzel bliebe die Diakonie sprachlos. Christus selbst bewahrt uns davor, derart bedeutungslos zu werden. Er verleiht uns seine Perspektive. In seinem Blick für den Menschen als Ganzen gehören wir deshalb als Kirche und Diakonie zusammen.

Jörn Contag

Abschied von Gerhild Lemke

Wenn ich ab und an im Gottesdienst in der Grasberger Kirche als „Gast“ bin, also nicht weiß, wer die Orgel spielt, weiß ich es trotzdem: Ich höre, ob Gerhild Lemke die Orgel spielt oder wer anderes. Das geht Vielen so. Und das ist auch kein Wunder: Gerhild Lemke ist seit fast 38 Jahren unsere Kirchenmusikerin und Organistin, genaugenommen seit dem 1. Januar 1984; seit Ende 1985 wohnt sie auch in Grasberg, mit Blick auf die Kirche.

Davor war sie Organistin in Bremen-Horn. Warum sie nach Grasberg gekommen ist? Weil sie eine Teilzeitstelle suchte, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. Und weil unsere Arp-Schnitger-Orgel sie gereizt hat (was ja auch kein Wunder ist). Als Gerhild Lemke anfang, musste sie noch auf einer Leih-Orgel spielen, denn unsere war marode. Im Jahr 1985 aber konnte unsere wertvolle Arp-Schnitger-Orgel wieder eingeweiht werden. Schon in ihrer Anfangszeit hat Gerhild Lemke dann auch den Kirchenchor neu gegründet.

38 Jahre ist eine sehr lange Zeit, in der Gerhild Lemke manches auf die Beine gestellt hat: Das Adventssingen zum Beispiel ab 1994, die Sommerkonzerte seit 2000, Teilnahme mit dem Chor an Poporatorien in Hannover etc.. Lange Zeit hatte sie auch die künstlerische Leitung der Kirchenkonzerte (organisiert bis heute von unserer Grasberger Arp-Schnitger-Gesellschaft).

In der langen Zeit war alles im Fluss, sagte sie mir. Aufgefallen ist mir Gerhild Lemkes großes musikalisches Repertoire – von der Klassik bis zur Moderne.

Ich habe sie gefragt, was ihr besonders

wichtig war, Antwort: Die Gottesdienste, der Chor, die Orgel. Das war auch zu spüren. Gefreut hat sie sich darüber, dass es in unserer Kirchengemeinde so viele Tasteninstrumente gibt.

Nun geht Gerhild Lemke in den wohlverdienten Ruhestand. Schade für uns, schön für sie – auch, weil sie jetzt mehr Zeit hat für ihre Enkelkinder.

Am Sonntag, den 26. September um 10.00 Uhr, wird sie im Gottesdienst, den der Chor festlich gestalten wird, verabschiedet.

Herzliche Einladung dazu!

Wir sagen Danke für ihr Engagement in unserer (und ihrer) Kirchengemeinde und wünschen ihr alles Gute und vor allem Gottes Segen für ihren Ruhestand.

Und hoffen, wenigstens noch ab und zu ihr Orgelspiel zu hören.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Thomas Riesebeck



Foto: Sabine von der Decken, Wümme-Zeitung



Neues aus dem Kirchenkreis

Neues aus dem Diakonischen Werk unseres Kirchenkreises

Ende des Jahres geht Norbert Mathy, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes (DW), nach 37 Jahren Tätigkeit für die Einrichtung des Kirchenkreises in Ruhestand. Er und sein Team haben das DW zu einem modernen Dienstleister und Aushängeschild der Kirche entwickelt. Wo steht diese Institution heute? Wie arbeitet sie mit den Gemeinden zusammen? Wie blickt Mathy auf seine Arbeit zurück und in die Zukunft?

Was das Diakonische Werk für uns leistet

Seit seiner Gründung im Jahr 1978 hat das Diakonische Werk (DW) die diakonischen Aufgaben innerhalb des Kirchenkreises übernommen. Mit den Aufgaben ist die Zahl der Mitarbeiter*innen gewachsen: Heute kümmern sich 25 haupt- und etwa 200 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen monatlich um hunderte Menschen, die Beratung und Unterstützung suchen.



Diakonie

Die Aufgabenstellungen des Diakonischen Werkes

Die Aufgabenfülle leisten 13 spezialisierte Fachdienste: Mitarbeiter*innen beraten in der Sozial- oder Schuldnerberatung bei finanziellen Notlagen. In der Tafel und der Wärmestube bekommen Besucher*innen Lebensmittel oder eine warme Mahlzeit. Menschen mit Migrationshintergrund werden zu Alltagsfragen, Aufenthalt etc. beraten. Seelisch Erkrankte finden Hilfe in der Tagesstätte im Alten Museum mit „Café“ und Praxis für Ergotherapie. Die Suchtberatung hilft Betroffenen und Angehörigen, neue Weg zu gehen. Junge Straftäter werden begleitet oder lösen Konflikte im Täter-Opfer-Ausgleich. Schwangere erhalten umfassende Beratung. In der Hospiz- und Trauerarbeit bieten Mitarbeitende des Hospizdienstes und bei Anderland Beratung und Begleitung.

Die Mitarbeiter*innen sind durch ihre berufliche Qualifikation und Zusatzausbildungen bestens auf ihre Aufgaben vorbereitet und helfen den Ratsuchenden mit hoher Fachlichkeit und Kompetenz. Im Jahr 2020 wurden für die Aufgaben des DW ca. 1,7 Mill. Euro aufgewandt. Für den Ausgleich des Haushaltes wurden entsprechenden Erträge erzielt, die zum überwiegendem Teil aus Dienstleistungen und Zuwendungen Dritter stammen.

Neues aus dem Diakonischen Werk unseres Kirchenkreises



„Das Wichtigste ist erst einmal das Zuhören“.

(Motto des DW)

Mitarbeiterinnen von Anderland mit einer Trauerkiste. Sie arbeiten eng mit den Gemeinden zusammen.

Gemeinden und Regionen sind wichtige Partner

Diakonisches Werk und Kirchengemeinden/Regionen arbeiten erfolgreich zusammen. Das zeigen die Besuche der Fachdienst-Teams in den Gemeinden, etwa wenn es um Beratungen und Hilfen für Migrant*innen geht. Oder wenn Fachkräfte psychisch Erkrankte oder Drogensüchtige auf Anfrage vor Ort aufsuchen und Krisenintervention leisten. Mathy und seine Teams „schätzen daher die Einladungen aus Kirchenvorständen, um Fragen, Themen und Eindrücke vor Ort aufzunehmen und gezielt und wirksam helfen zu können.“

Die Mitarbeiter*innen verstehen sich als Netzwerker und werben aktiv in den Gemeinden für die Nachfrage nach diakonischen Leistungen. Andererseits schätzen Mathy und seine Teams die seelsorgerische Kompetenz der Fachkräfte in den Gemeinden und erschließen diese Ressourcen für die Hilfesuchenden. „Wir versuchen dabei immer, psychische und wirtschaftliche und seelische Nöte abzuwenden und nachhaltige Lösungen für die Betroffenen zu finden“, sagt Mathy.

Er wünscht sich eine noch stärkere Vernetzung von Diakonie und Seelsorge und plädiert dafür, „noch enger zu kooperieren und gegenseitig füreinander zu werben.“ Besonders die großen Entfernungen müssten durch kreative Lösungen und digitale Formate überbrückt werden. Eine wichtige Hilfe, so Mathy, könnten speziell geschulte Ansprechpartner in den Gemeinden sein, die den Erstkontakt für Hilfesuchende leisten.

Positiver Blick auf das neue Kirchenzentrum

Mit Zuversicht blickt Mathy aufs neue Kirchenzentrum in der Kreisstadt, das auch Sitz des Diakonischen Werkes sein wird. Es biete nicht nur gute Arbeitsbedingungen für die Fachdienste, sondern ermögliche auch intensive und niedrigschwellige Kontakte zu Rat- und Hilfesuchenden. „Das Zentrum wird die Begegnung und das Miteinander in der Stadt fördern und unterstützen. An diesem Ort wird die wichtige Netzwerkarbeit mit den Kirchengemeinden und Kirchenkreisdiensten aber auch mit Akteuren wie dem Mehrgenerationenhaus und der Seniorenbegegnungsstätte verstärkt mit neuem Leben gefüllt.“

Neues aus dem Diakonischen Werk unseres Kirchenkreises



Norbert Mathy

Norbert Mathy im Kurzportrait

Der 67-Jährige ist studierter Sozialpädagoge und Sozialarbeiter und hat Qualifikationen in Sozialmanagement und Betriebswirtschaft erworben. Mathy ist verheiratet, Vater dreier erwachsener Kinder und mit vielen Interessen und Hobbys bestens auf den Ruhestand vorbereitet. Norbert Mathy spielt Tennis, fährt Fahrrad und Motorrad, joggt, liebt den Wassersport, hört gerne Musik und besucht gerne kulturelle Veranstaltungen.

Meilensteine in der Geschäftsführung von Norbert Mathy

Oktober 1984: Norbert Mathy erhält beim Diakonischen Werk (DW) eine Stelle, um im Kirchenkreis ein Angebot zur Begleitung junger Straftäter aufzubauen.

1992: Mathy wird Geschäftsführer des DW: Auf- und Ausbau der Einrichtung

Anfang der 90er Jahre: Aufbau eines ambulanten Angebotes zur Betreuung psychisch Erkrankter. Weiterentwicklung zu gemeindepsychiatrischem Angebot in der Tagestätte für psychisch kranke Menschen (mit Café und Ergotherapie-Praxis).

1996: Schuldnerberatungsstelle wird eröffnet, später die Einrichtung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Migrations- und Flüchtlingsberatung wird ausgebaut.

Im Oktober 1997: Engagierte Bürger gründen die Wärmestube und später die Osterholzer Tafel als Initiative gegen Ausgrenzung und Armut. Die Betreiber und viele Spender*innen setzen damit ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

2003: Mit der Gründung der Diakonie-Stiftung startet das Engagement in der Hospiz- und Trauerarbeit. Der Ambulante Hospizdienst (Stiftungsziel) wird aufgebaut; Erweiterung und Vernetzung der Hospiz- und Trauerarbeit, später die Ausdifferenzierung durch Anderland/Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche.

2021: Buchhaltung des DW ist abschließend an das Kirchenamt übergegangen. Bereits seit 1995 wurde in einzelnen Fachdiensten die Doppik in der Buchhaltung eingeführt, um Aufwendungen und Erträge der Fachdienste gut im Blick zu haben.



Notleidenden helfen: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Osterholzer Tafel und der Wärmestube



Interview: „Wie ist das Diakonische Werk aufgestellt?“

Warum ist das Diakonische Werk wichtig für die Kirche?“

Mathy: „Wir erfüllen zentrale Aufgaben der Kirche, stehen damit für ihre Erkennbarkeit und Glaubwürdigkeit. Die EKD-Untersuchung 2014 zur Kirchenmitgliedschaft hat gezeigt: Diakonie wird öffentlich wahrgenommen und geschätzt, wir stärken das Ansehen unserer Kirche.“

Mit welchen Stärken können Sie punkten?

Mathy: „Wir sind sehr präsent mit niedrigschwelligen Beratungsangeboten und gut vernetzt mit den Hilfsstrukturen im Landkreis und den Gremien und Gemeinden des Kirchenkreises. Wir können passgenau auf die Bedarfe der Hilfesuchenden eingehen und flexibel auf Herausforderungen reagieren. Und: Wir haben ein Team motivierter und qualifizierter Fachkräfte, die engagiert beraten.“

Worauf sind Sie besonders stolz?

Mathy: „Darauf, dass wir in der jetzigen Umbruchphase der Kirche trotz gekürzter Etats sehr gut aufgestellt sind. Dass uns die Menschen vertrauen und unsere 200 Ehrenamtlichen sich für Hilfesuchende einsetzen. Das ist ein großer Schatz und Segen für alle.“

Wird die Finanzausstattung für die Aufgaben ausreichen?

Mathy: „Wir werden die geplanten und anstehenden Einsparungen bewältigen. Vorgesehen ist eine verstärkte Refinanzierung durch unsere Auftraggeber. Viele Angebote der Fachdienste, die Tafel, Wärmestube, Anderland und die Hospiz- und Trauerarbeit werden übrigens durch Spenden mitfinanziert. Dank der mehr als 300 Unterstützer in 2020 konnten wir diese Hilfsangebote finanzieren. Diesen Sponsorenkreis möchten wir pflegen und erweitern.“

Welche wichtigen Projekte übergeben Sie der neuen Geschäftsführung?

Mathy: „Der Weg ins neue Begegnungszentrum zusammen mit allen Akteuren wird ein wichtiger Meilenstein sein. Auch müssen wir für die Osterholzer Tafel und der Wärmestube im Gästehaus bald ein neues Zuhause finden. Und die differenzierten Aktivitäten in der Hospiz- und Trauerarbeit sollten weiterentwickelt werden...“



Präsent sein: Stand des Diakonischen Werkes vor der St.-Willehadi-Kirche

» Mehr Infos: www.diakonisches-werk-ohz.de; Tel: 04791/806-80

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)	Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
3. September Freitag		18.00 Uhr Schulanfangsgd. Diakonin Tönjes		<p>Schulanfangsgottesdienste</p> <p>Am 3. September um 18.00 Uhr wird in der Hüttenbuscher Kirche ein Gottesdienst für die Schulanfänger*innen und ihre Eltern gefeiert. In Grasberg werden am 4. September drei Schulanfangsgottesdienste gefeiert: um 8.00, 9.00 und 10.00 Uhr. Über einen möglichen Schulanfangsgottesdienst in Worpswede wird rechtzeitig in der örtlichen Presse informiert.</p> <p>Verabschiedung und Neuanfang in Grasberg</p> <p>In Grasberg geht die langjährige Kirchenmusikerin Gerhild Lemke in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin ist Lisa Bork. Wir laden herzlich ein zur Verabschiedung am 26. September um 10.00 Uhr und zur Einführung am 10. Oktober um 10.00 Uhr.</p> <p>Goldene Konfirmation in Worpswede</p> <p>Zur Goldenen Konfirmation in Worpswede am 26. September um 10.00 Uhr wird herzlich eingeladen.</p> <p>Gottesdienste am Erntedankfest</p> <p>Wir laden herzlich ein zu Gottesdiensten am Erntedankfest:</p> <p>Worpswede 10.00 Uhr Pastor Contag Hüttenbusch 11.00 Uhr Pastor Sievers Grasberg 10.00 Uhr Familiengottesdienst, Pastor Riesebeck und Diakonin Tönjes</p>
4. September Sonnabend	Schulanfangsgottesdienst (?)		8, 9, 10 Uhr Schulanfangsgd. Diakonin Tönjes	
5. September 14. So. n. Trinitatis	Pastor Rutkies	Pastor in Ruhe Gehrke	Lektorin Janßen	
7. September Dienstag			Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
9. September Donnerstag	18.30 Uhr Ök. Vesper Maria Frieden			
12. September 15. So. n. Trinitatis	Pastor Contag		Pastor Riesebeck	
19. September 16. So. n. Trinitatis	Pastor Contag	Pastor Sievers & Lekt. Lütjen	P. Riesebeck & Diak. Tönjes	
26. September 17. So. n. Trinitatis	Goldene Konfirmation Pastor Contag		Verabschiedg. Gerhild Lemke Pastor Riesebeck ^{T1}	
3. Oktober Erntedankfest	Pastor Contag	11.00 Uhr Pastor Sievers ^{T1}	Familiengottesdienst P. Riesebeck & Diak. Tönjes	
10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Pastor Contag		Einführung Lisa Bork Pastor Riesebeck ^{T2}	
14. Oktober Donnerstag	18.30 Uhr Ök. Vesper Maria Frieden			
17. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Prädikantin Schneider	17.17 Uhr Gemeinsamer Taizé gottesdienst in Hüttenbusch Pastor Sievers		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Termine und weitere Informationen finden Sie unter
<https://evangelische-kirchengemeinde-worpswede.wir-e.de>



Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Posaunenchor (Anfänger)	montags	19.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	15.30 Uhr
	Blockflötengruppe	mittwochs	16.30 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis (ab ca. 70 J.)	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
	Offener Meditationskreis	2. Mittwoch im Monat	19.30 Uhr
	Laienspielgruppe	donnerstags	20.00 Uhr
Musik	Posaunenchor (Anfänger)	montags	19.00 Uhr
	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.00 Uhr
	Blockflötengruppe	mittwochs	16.30 Uhr
	Flötenensemble	mittwochs	17.30 Uhr
	Singkreis (Kirchenchor)	mittwochs (14-täglich)	18.00 Uhr

Veranstaltungen in der Kirchengemeinde Hüttenbusch

Nicht alle regelmäßigen Veranstaltungen können aufgrund der Corona-Lage schon wieder stattfinden.

Von den oben genannten Gruppen treffen sich

(noch) nicht der Dorfgesprächskreis und der Frauenkreis.

Die übrigen Gruppen finden unter Einhaltung der Corona-Regeln statt.

Offener Meditationskreis am 9. September

Am 9. September findet von 19.30 bis 21.00 Uhr im Hüttenbuscher Kirchenraum der offene Meditationskreis statt.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin ist Regina Kistermann (0172-7622678)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de
 und <https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>



Grasberg

Schulanfangsgottesdienste

In Grasberg werden wir in diesem Jahr coronabedingt drei Schulanfangsgottesdienste durchführen. Sie finden klassenweise am Samstag, 4.9. um 8.00, 9.00 und um 10.00 Uhr statt.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, so lautet das Thema. Es ist gut, so einen besonderen Tag unter Gottes Segen zu stellen und so gestärkt in eine neue Lebensphase einzutreten.



Folia / Die Kunst der Variation

Nachdem im Juni endlich wieder ein Konzert in der Findorffkirche stattfinden konnte, hoffen alle Beteiligten und Freunde der Grasberger Kirchenkonzerte, dass auch am Samstag, 2. Oktober 2021 um 18.00 Uhr die Orgel erklingen wird wie im Jahresprogramm vorgesehen. „Folia / Die Kunst der Variation“ überschreiben Joachim Held (Laute und Theorbe) und Eduardo Bellotti (Orgel) diesen Abend. Schon 2020 begeisterten die beiden Musiker mit dem ungewöhnlichen Zusammenspiel ihrer Instrumente. Zu Belotti, der die Grasberger

Orgel sehr gut kennt, fügte sich damals harmonisch der feine Klang der Laute von Held. Bei diesem Konzert spielt Held auch das alte Saiteninstrument Theorbe.

Aufgrund der besonderen Coronaregeln können kostenlose Einlasskarten ab 17. September 2021 über die e-Mail-Adresse mail@arp-schnitger-grasberg.de vorbestellt werden. Sie sind ebenfalls im Gemeindebüro der KG während der Öffnungszeiten zu erhalten.

Am Konzertabend wird um eine Spende für die Grasberger Kirchenkonzerte gebeten.

Konfirmandenanmeldung schon im September

Die Konfirmandenanmeldung für den neuen Jahrgang findet aus organisatorischen Gründen schon am Donnerstag, 23.9. von 16.00 bis 18.00 Uhr und am Freitag, 24.9. von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Jugendliche, die dann in der 7. Klasse sind, können angemeldet wer-

den. Der Konfirmandenunterricht beginnt im Mai 2022. Das Konficamp findet vom 30.6. bis 3.7.22 in Offendorf statt. Bitte bringen Sie zur Anmeldung das Stammbuch mit. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Kerstin.Toenjes@evlka.de

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Jörn Contag 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de
Diakonin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508 Kerstin.Toenjes@evlka.de
Kirchenmusik	N.N. (Orgel/Chor) Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04793-8206